

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

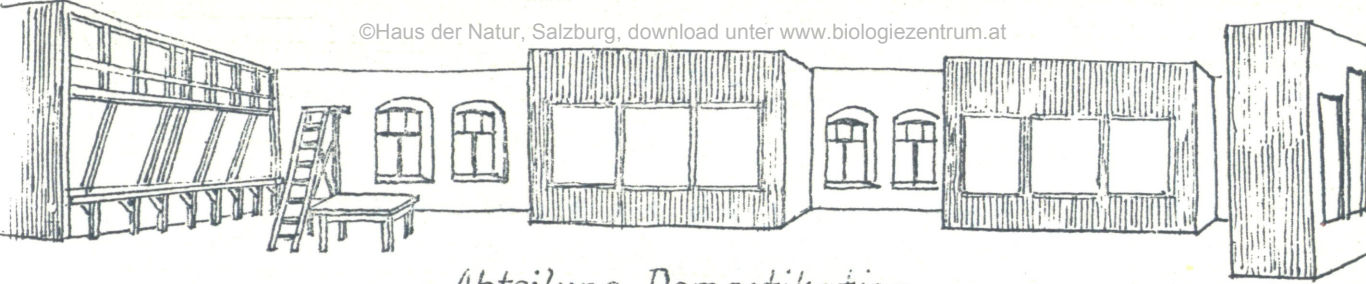
Ein Museum darf nie veraltern. Es muss stets mit der Zeit gehen. Es muss ein Spiegelbild des Lebens sein. Tut es das, dann erfüllt es seine Aufgabe. Dann wird es aber auch zu einem wichtigen Bestandteil öffentlicher Beachtung und zu einer wertvollen Institution für die Allgemeinheit.

Wir bemühen uns jedenfalls, diesem Ziele möglichst nahe zu kommen. Es ist das nicht leicht, weil gerade jene, überaus notwendigen Voraussetzungen dazu fehlen, die jedem kulturellen Streben Pate stehen sollten: die Mittel!

"Ohne Geld gibt es keine Musik!" heisst es im Volksmund. Das gilt jedoch in erhöhtem Masse für die Wissenschaft. Es muss daher ein Weg gefunden werden, diesem Mangel einigermassen abzuhelpen. Wir versuchen ihn in bescheidenem Masse dadurch zu begehen, dass wir viel arbeiten und mit dem geringst möglichen Verbrauchsaufwand möglichst viel herstellen.

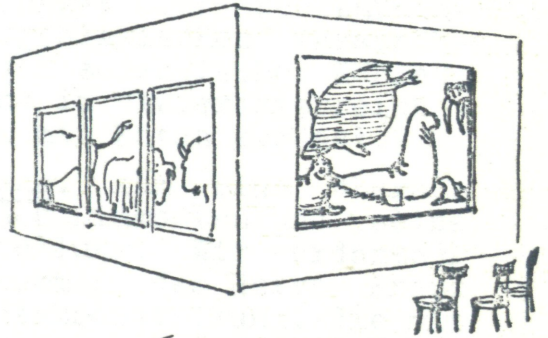
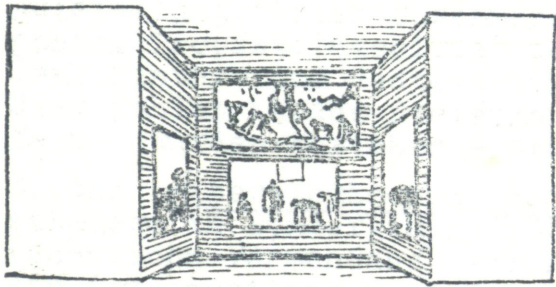
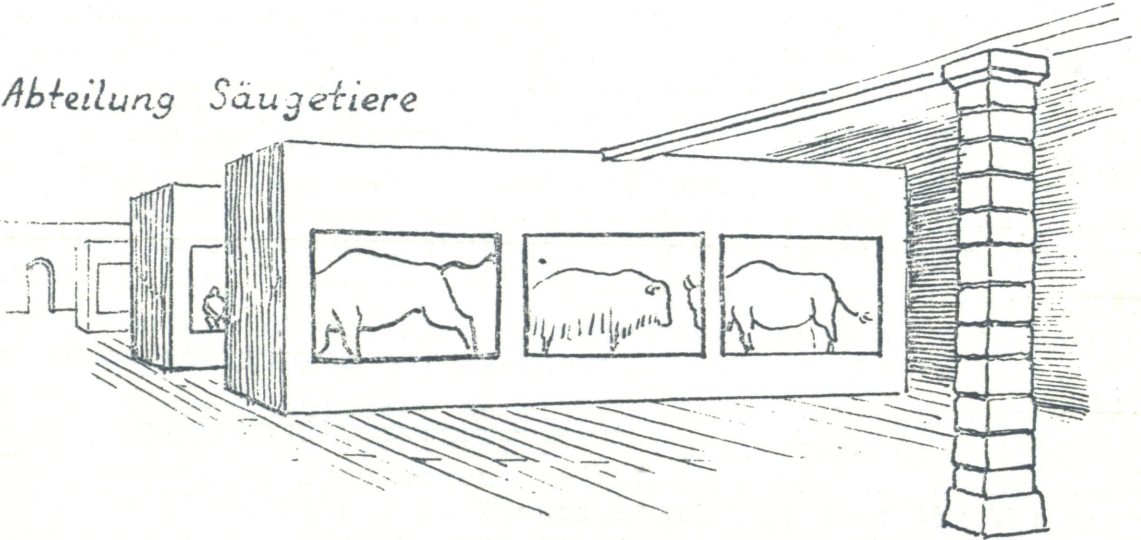
Diese Leistungsmöglichkeit hängt aber wieder davon ab, w e r ihr zur Seite steht. Denn die Qualität einer Arbeit hängt von j e r e r ihrer Ausführe r a b. Hat man das Glück gute Mitarbeiter zu haben, dann kann man auch etwas leisten. Und deshalb ist es dem Berichterstatter eine ganz besondere Freude darauf hinzuweisen, dass der Mitarbeiterstab unseres Hauses Manko auszugleichen nicht nur in der Lage, sondern auch gewillt ist, und wir infolgedessen so manches leisten können, das anderswo nicht einmal mit dem zur Verfügung stehenden Geld erreicht wird. Daher gilt den Mitarbeitern in erster Linie das Verdienst der so erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Hauses!

Dem Berichterstatter verbleibt bloss die Abtragung aufrichtiger Dankesschuld an sämtliche Mitarbeiter!

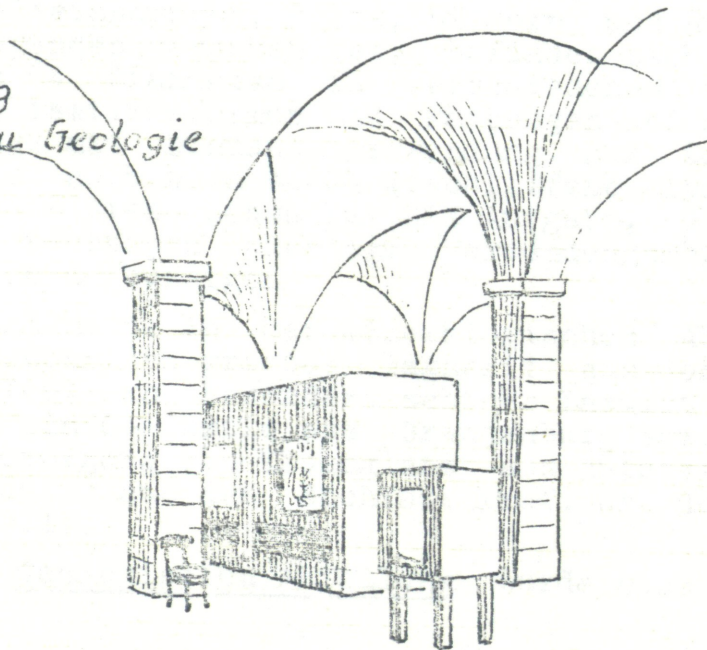


Abteilung Domestikation

Abteilung Säugetiere



Abteilung Mineralogie u. Geologie



Neuaufstellungen in den Schausammlungen.

"Man kann in dieses Museum kommen, wann man will, es gibt immer etwas Neues zu sehen". - Das sind Worte, die man von unseren Besuchern oft und oft hören kann. Wir bemühen uns eben auch stets Neues zu schaffen. Im vergangenen Jahr war das wieder in reichem Masse der Fall. Die Neugestaltung und Neuaufstellungen erstreckten sich auf sämtliche Abteilungen. Vor allem wurde eine Umgruppierung im ersten und zweiten Stockwerk in Angriff genommen.

Den einzelnen Abteilungen entsprechend, wurden folgende Neuaufstellungen durchgeführt:

In der höhlenkundlichen Abteilung, deren Ausgestaltung in den Händen des verdienstvollen Landesvereines für Höhlenkunde, im Besonderen seines Obmannes Gustave Abel liegt, gelangte eine Zusammenstellung über die Verkarstungs - Epochen in den salzburgischen Höhlen zur Aufstellung, ferner Zusammenstellungen über Höhlenphosphate, Tropfsteingebilde der jugoslawischen Karsthöhlen, Sinter- und Gesteinsbildungen schwäbischer Höhlen, über Höhlen in der Steiermark und in Niederösterreich, ferner wurden bestehende Gruppen mit Fotos ergänzt.

In der mineralogischen Abteilung, kam eine überaus sehenswerte Sondergruppe über den Diamanten und seine technische Verwendung zur Aufstellung. Wir verdanken sie dem munifizenten Entgegenkommen des Herrn Franz Köpf in Hallein. In dieser Zusammenstellung, die mit Originalzeichnungen, Fotos, Bildern und aufschlussreichen Legenden versehen ist, befinden sich nicht weniger als 64 Diamanten in verschiedenen Grössen und Kristallisationsformen und Färbungen und ausserdem 28 Werkzeuge mit Diamantenverwendung. Zur Ergänzung enthält sie auch noch sechs geschliffene Diamanten (Brillanten). - Diese Schau hat die Aufgabe, die vielseitige und technisch wichtige Verwendungsmöglichkeit des Diamanten aufzuzeigen.

Ausserdem wurde in der mineralogischen Abteilung ein aussergewöhnlich grosser Wagnerit aus dem Höllgraben bei Werfen, ein besonders schöner Lazulit aus gleicher Gegend, ein Coelestin aus Brandenburg sowie der Entstehungsvorgang von Eisenglanz aus aufsteigenden Dämpfen (Modell) aus dem Nachlass Prof. Dr. Gustav Zinke's ausgestellt.

In der Geologischen Abteilung wurde eine Gruppe unter

dem Titel "Aus Pflanzen werden Steine" neu aufgebaut. Sie wird vier Dioramen und drei grosse Schaukästen umfassen. Gegenwärtig sind die Schaukästen und ein Diorama: "Steinkohlenwald" fertiggestellt. Der erste Kasten enthält eine Übersicht über die verschiedenen Formen der Holzversteinerungen und zwar Verkieselung, Verkalkung und Verkohlung. U.a. befinden sich darunter verschiedene Baumteile aus dem Tertiär von Oberösterreich sowie Pflanzenversteinerungen aus dem Karbon, Salzburgs (Lungau) sowie eine opalisierte Stammscheibe aus USA. Im zweiten Kasten wird die Verkokung der Steinkohle samt allen daraus gewonnenen Neben-Produkten gezeigt. Das Schaumaterial ist eine Spende der VOEST, (Vereinigte Österr. Eisen- und Stahlwerke in Linz a.D.) Der dritte Kasten umfasst neben mehreren Gesteinsproben und versteinerten Fischen der Triaszeit sowie Bildern über den Brennvorgang in früherer Zeit die aus dem Ichthyolschiefer in Seefeld (Tirol) hergestellten Heilmittel. Die Exponate sind eine Widmung der Tiroler Ichthyol-Werke in Seefeld und der Odol-Werke in Wien. Die Zusammenstellung besorgte unser Abteilungsleiter Dr. Franz Friedl, das ungemein lebenswahr angefertigte Diorama entstammt den Künstlerhänden unseres Mitarbeiters akad. Maler Wolfgang Grassberger.

Zur Illustrierung der eiszeitlichen Lebensverhältnisse, vor allem hinsichtlich der Tier- und Pflanzenwelt, aber auch der menschlichen Kulturstufen wurde eine Übersichtstafel ausgestellt, die die erwähnten und genau erforschten Zustände in Schleswig Holstein aufzeigen.

In der Paläontologischen Abteilung gelangte eine Zusammenstellung über die Stammesgeschichte der Pferde (Equiden) mit Fundstücken, Abgüssen und Modellen zur Aufstellung. Ferner wurde sie durch Fossile von Urkarnen, Säbeltiger und Dinotherium ergänzt.

Die Zoologischen Sammlungen erfuhren durch eine ganze Reihe von Neuauftellungen und durch eine völlig neue Raumgestaltung des Saales 12 eine wesentliche Erweiterung und Aufgliederung. (Man vergleiche hiezu die beigeschlossene Bildtafel).

In der Abteilung "Das Leben im Wasser" kam ein neuer Wandkasten mit fossilen und rezenten Panzerfischen zur Aufstellung, ferner eine vorzügliche Moulage des Quastenflossers *Malania* nebst einer lebensgrossen Aufnahme des Quastenflossers *Latimeria*. Ein doppelmäuliger Döbel oder Aitel kam in die Abnormitäten-Sammlung.

Die zahlreichen übrigen erworbenen Präparate von Wassertieren mögen aus der Liste der Neuerwerbungen er-



sehen werden.

Die Abteilung der "Nackthäuter" (Amphibien und Reptilien) wurden durch eine Reihe von Spenden und Erwerbungen (man vergleiche hiezu die betreffenden Listen) sowie verschiedene Bilder und Fotos, z. B. Schlangenprozession von Coculla in den Abruzzen, Schlange als Symbol der Sünde, Farbbilder von Rekonstruktionen vorweltliche Landschaften und Dinosauriern, Drachendarstellungen als Vorläufer der Tatzelwurmsage, Seeschlangen und Meeresungeheuer usw. ergänzt.

Die Säugetier-Sammlung erfuhr eine besonders reiche Erweiterung. Vor allem wurde im Saal 12 ein grosser, hufeisenförmiger Mittelschrank eingebaut, der sechs geräumige Abteilungen mit zehn Grosseinblicken enthält. Darin befinden sich nunmehr die Menschenaffen, die übrigen Primaten, die Robben und die Wildrinder.

Die Gruppe der Menschenaffen erfuhr eine kostbare Vermehrung, indem neben dem alten Schimpansenmann (Julius aus dem Tierpark Hellabrunn) der vom Berichterstatter und von Direktor Heinz Heck - München in den "Säugetierkundlichen Mitteilungen" II./3. 1954 als neue Menschenaffengattung beschriebene Bonobo (*Bonobo paniscus*) in drei Exemplaren ausgestellt worden ist. Es handelt sich dabei um einen älteren, etwa 8 bis 10 jährigen Mann, um ein älteres, wahrscheinlich gleich altes Weib und um ein jüngeres Weibchen. Alle drei Bonobos (der Name ist eine Eingeborenen-Bezeichnung) stammen aus dem Ituri-Urwald im Kongo, wurden i. J. 1936 gefangen und lebten bis Dezember 1939, bzw. Jänner 1944 in der Menschenaffenstation des Tierparks Hellabrunn in München.

Um diesen Bonobo ist verständlicherweise ein heftiger wissenschaftlicher Meinungsstreit ausgebrochen. Vor allem will man ihn von Seite der Vetreter genetischer, und systematischer Forschungen nur als Unter- oder Nebenart des Schimpansen ansehen. Es ist das ein Streit um den Bart des Kaisers. Tatsache ist, dass der Bonobo ein körperlich, physiognomisch, geistig und verhaltensmässig völlig anderes Wesen als der Schimpanse ist. Vom Standpunkt der Frage der Menschenähnlichkeit aus, die begreiflicherweise von Laien in erster Linie angeschnitten wird, muss wohl dem Bonobo gegenüber dem Schimpansen der Vorrang gegeben werden. Er ist nämlich tatsächlich dem Menschen in mancher Hinsicht ähnlicher als sein grosser Vetter Schimpanse. In diesem Zusammenhang mag übrigens etwas erwähnt werden, was Siegmund Günther in seiner "Geschichte der Naturwissenschaften" Leipzig 1909, Seite 92, anführt. Günther schreibt: "Auffallenderweise entstammt gerade theologisch angehauchten Naturkundigen, wie dem englischen Lordoberrichter

Mathew Hale und dem Salzburger Bitterkraut, gegen Ende dieses (18.) Jahrhunderts die originelle Spielerei, den aktuellen Menschen ganz im Sinne einer primitiven Deszendenzlehre von angeblich präadamitischen Vorfahren abzuleiten".

Eine weitere wertvolle Bereicherung bedeutet das wohl-gelungene dermoplastische Präparat eines Alpenbären (*Ursus arctos*). Dieser Bär wurde im Frühsommer 1916 am Westhang von Monte Corau bei Flavon, Bezirk Malé in Südtirol mit einem Geschwister gefangen, nachdem die Mutter erlegt worden war. (Mitteilung von Hofrat Siegmund-Gmunden am 8.IX.1954). Die beiden Jungbären (Weibchen), gelangten dann in den Berliner-Zoo, wo sie 25 Jahre, bis 1941, lebten. Der eine dieser beiden Bären wurde seinerzeit unserem Haus geschenkt und kam nunmehr zur dermoplastischen Aufstellung.

Ergänzend muss dazu berichtet werden, dass erfreulicherweise auch gegenwärtig noch in der zerklüfteten und schwer zugänglichen Bergwildnis der Brentagruppe und ihrer Umgebung der Alpenbär in etwa 20 bis 25 Individuen vorkommt.

Von weiteren Neuaufstellungen seien noch erwähnt: ein Mähnenwolf, ein Langschwanz-Schuppentier aus Westafrika, zwei verschieden gefärbte europäische Ginsterkatzen aus Spanien, spanische Gartenschläfer, Schermäuse und aus gleicher Gegend ein Jungwolf, ferner drei Hamster aus Osteuropa, ein schwarzes Pinseläffchen (Südamerika) und ein Burunduk (gestreiftes Backenhörnchen), ein junger Kragenbär und ein Derby-Känguruh.

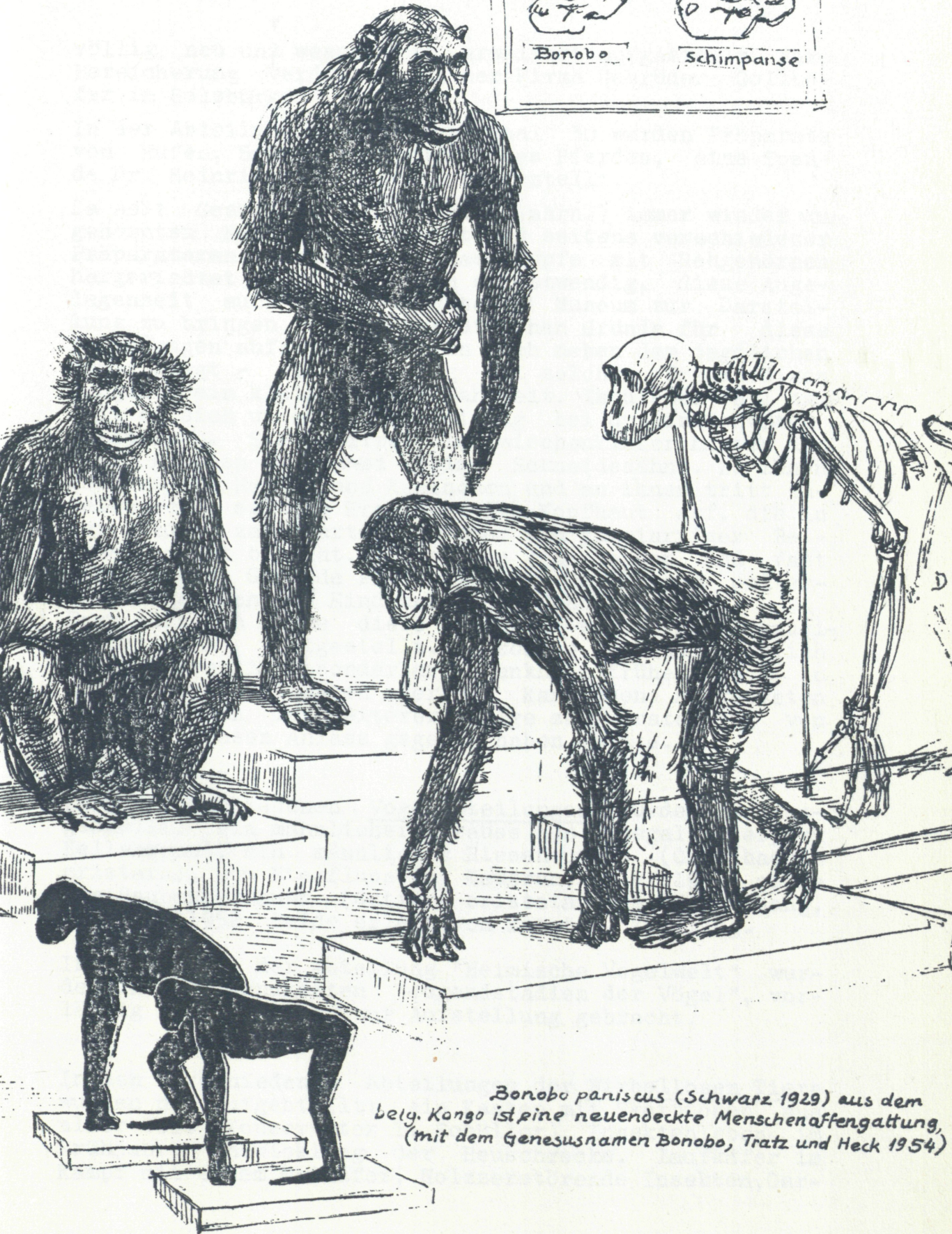
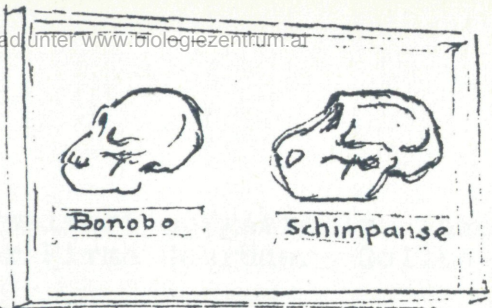
Über die Blinddarmbildung verschiedener Altwelt-Primate unterrichtet ein Sonderkasten mit zahlreichen Präparaten und Erläuterungen.

Die Hundesammlung wurde durch die Dermoplastik eines afghanischen Windhundes und eines schwanzlosen Mischhundes bereichert.

In einem Kästchen wird die Einwirkung künstlicher einseitiger Fütterung auf die Entwicklung des Rehgehörnes gezeigt, indem es zur Bildung eines zwar kräftigen und schön geperlten, jedoch flach geformten Geweihes kam.

Eine neu angefertigte Tafel weist auf die mit der Kopfhaltung zusammenhängende Stellung der Spaltpupillen bei Hirschen und Horntieren hin. Da die Querlage dieser Spaltpupillen das Gesichtsfeld erweitert, verbleibt deren Achse stets horizontal.

Im Zuge der Umstellung wurde u.a. die bisher im Saal 13 aufgestellte Gruppe über Pelzverwertung im Saal 30



Bonobo paniscus (Schwarz 1929) aus dem Belg. Kongo ist eine neu entdeckte Menschenaffengattung, (mit dem Gattungsnamen Bonobo, Trazz und Heck 1954)

völlig neu und wesentlich erweitert aufgestellt. Ihre Bereicherung verdanken wir der Firma Gebrüder Gollhofer in Salzburg.

In der Abteilung Haustiere in Saal 30 wurden Präparate von Hufen, Sehnen und Enddarm des Pferdes, eine Spende Dr. Heinrich Wickingen's ausgestellt.

Da seit Gesner's Zeiten (17. Jahrh.) immer wieder von gehörnten Hasen die Rede ist und seitens verschiedener Präparatoren gelegentlich Hasenköpfe mit Rehgehörnen hergerichtet werden, schien es notwendig, diese Angelegenheit auch einmal in unserem Museum zur Darstellung zu bringen und die vermutlichen Gründe für diese Fälschungen aufzuzeigen. Denn auch neben dem jagdlichen Humor liegt - wie so häufig bei solchen fragwürdigen Dingen - ein kleines Stück Wahrheit. In diesem Fall handelt es sich um eine Erscheinung bei duplizidentaten Nagetieren. Sie besitzen im Zwischenkiefer hinter den zwei grossen noch zwei kleine Schneidezähne. Zu ihnen gehören die Hasen und Kaninchen und an ihnen tritt zuweilen eine seltene Krankheit der Kopfhaut auf, die in der Bildung zapfenartiger Hörner von gummiartiger Beschaffenheit besteht. Diese bis 7 cm langen und fast fingerdicken Gebilde sind mitunter verwachsen und erwecken dadurch den Eindruck einer Gehörnbildung!

Erst kürzlich wurde diese Krankheit wieder im Missouri-gebiet (USA) festgestellt. Es könnte durchaus möglich sein, dass diese sonderbare Krankheit früher auch in Europa beim Feldhasen oder bei Kaninchen aufgetreten ist, was dann in weiterer Folge zur Vorstellung von gehörnten Hasen Anlass gegeben haben könnte.

In den verschiedenen Vogelabteilungen wurden neu ausgestellt: ein männlicher Strauss aus Senegal (Tierpark Hellabrunn), ein männlicher Riesenturako (*Carythaeola cristata*), vom Ntemfluss in Kamerun, 12.VI.1952 sowie ein Haubenperlhuhn (*Guttera cristata*) aus Nyabessang, Kamerun, 1952. Beide erlegt von Ernst A. Zwilling.

In Ergänzung der Abteilung "Heimische Vogelwelt" wurden in zwei Wandkästen "Jugendstadien der Vögel", vorläufig von 27 Arten, zur Aufstellung gebracht.

In den verschiedenen Abteilungen der Wirbellosen Tiere wurden neu aufgestellt: ein Kasten mit Skorpionen aus aller Welt (Konservator L. Schüller), Insektenleben im Frühjahr, Entwicklung der Heuschrecke, Laufkäfer im Kampf mit einem Maikäfer, Holzzerstörende Insekten, Gar-

tenschädlinge, Importierte Insekten (aus Bananen- und anderen Sendungen tropischer Herkunft) m Chelizeren der Spinnen, ferner Münzen, Abzeichen und Pfeifenköpfe mit Insekten-Darstellungen.

In der Abteilung "Mensch und Tier" : Sagenvögel (Greif und Phönix, Vögel als Sinnbilder und Wappentiere, Tiere auf Briefmarken (Ergänzung der bereits vorhandenen Sammlung), Foto des "Enterich-Denkmal" im Stadtgarten von Freiburg im Breisgau. (Man vergleiche hiezu Seite 7)

In der botanischen Abteilung wurden neu ausgestellt Präparate und Tafeln und zwar: Wildgemüse und Wildtee-Pflanzen; floristische Landschaftstypen; Gartenkunst; die wertvolle Sammlung "Samen und Ähren salzburgischer Getreide-Landsorten" von Dozent Dr. Erwin Mayr - Innsbruck wurde in fünf Wandkästen neu und übersichtlich zusammengefasst (Durchführung Werkmeister Alois Maringer); ferner Getreidekrankheiten, Rost- und Brandpilze (Ausführung Frau Dr. Elfriede Leischner); Widerstandsfähige Getreidesorten. Ferner Wetterdistel (*Carlina acaulis*), Steinflechte (*Parmelia*) aus Australien; Verwänderung an *Crepis biennis*.

In der Abteilung: Wald und Holz Exzentrischer Stammquerschnitt einer Fichte, Hexenbesen auf einer Fichte; Tannenzweig mit Mistel sowie 6 Original-Aquarelle von Frau Helne von Blaas-Kitzbüchel.

In der völkerkundlichen Abteilung kamen von der letzten Expeditions-Ausbeute Ernst A. Zwilling's verschiedene Gegenstände aus Kamerun zur Ausstellung: Matten, Körbe, Schwerter und Dolche der Fulbe, Honigtopf sowie Köcher mit Pfeilen. Als besondere Sehenswürdigkeit wurde nach Farbaufnahmen und Farbfilmern von Ernst A. Zwilling ein Klein-Diorama angefertigt, das unter dem Titel "Am Hofe des Lamido von Rei Buba" Einblick in das bunte Leben und Treiben am königlichen Hofe dieses westafrikanischen Despoten gewährt.

Die Gruppe umfasst 23 Figuren in 1/6 Lebensgrösse, die bis in alle Einzelheiten den natürlichen Vorbildern nachgebildet worden sind. Sie stellen ein Meisterwerk des Ehepaars Helmut Krauss - Wien dar. Die verkleinerte Nachbildung der Forderfront des Lehmpalastes als Hintergrund für die Darstellung wurde von akad. Maler W. Grassberger ausgeführt.



In der Abteilung "Geschichte der Naturwissenschaft und Lehrbehelfe usw." wurden zwei französische Lehrtafeln von Prof. Soughey ausgestellt.

Auch die "Raritätenkammer" erhielt reichen Zuwachs, u.a. durch allerlei sonderbare Stöcke, alte Hausgeräte, Dokumente usw.

Neben den vorerwähnten Neuaufstellungen wurden noch mancherlei Umstellungen und Ergänzungen vorgenommen, denn wir bemühen uns ja andauernd, die Schaustellungen nach bestem Können zu verbessern!

I n t e r n e A r b e i t e n

Um die Pflege und weitere Vermehrung des Salzburger Herbars hat sich wie bisher Herr Pfarrer Dr. phil. Matthias Reiter in selbstloser Weise bemüht, weshalb ihm bestens gedankt sei. Ihm zur Seite stand dankenswerterweise wie immer Herr Direktor Franz Fischer. Frau Dr. phil. Elfriede Leischner gilt unser Dank für ihre Bemühungen um die Pilzsammlung.

Die vielerlei Um- und Neuaufstellungen erfordern eine hingebungsvolle Tätigkeit aller Mitarbeiter, weshalb ihnen allen auch dafür noch ganz besonders gedankt werden möge!

P r ä p a r a t i o n s a r b e i t e n .

Erfreulicherweise hat sich der seit Mai 1953 in unserem Hause tätige Präparator Alfred Höller gut eingearbeitet und bereits eine Reihe von Dermoplastiken angefertigt.

Im Berichtsjahr wurden dermoplastisch aufgestellt:

Reptilien: 1 Riesenschildkröte

Vögel: Rotkehlchen, Sonnenvogel, Amsel, Berglaubvogel, 2 Girlitze, Hänfling, 2 Grünfinken, Tannenhäher, Pirol, 3 Mauersegler, Mehlschwalbe, Singsittich, Nymphensittich, Eisvogel, Waldkauz, Hühnerhabicht, Steinadler, Tüpfelsumpfhuhn, Grosse Raubmöwe, Lachmöwe, Stockente, Krickente, Brautente, Saatgans, Schwarzhalstaucher, Eisstaucher und 9 Haustauben.

Säugetiere: Mungo, Totalalbino einer Wühlmaus, Igel, Afghanischer Windhund, Schwanzloser Mischhund, Braunbär (Alpenbär) und ein junges Walross.

Zur Darstellung des Flugbildes der einzelnen Vogelarten wurden Bälge mit gespannten Flügeln angefertigt, von: Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Tannenmeise, Mauersegler, Wellensittich, Wasserralle, Ringeltaube, Turteltaube, Lachmöwe und Rebhuhn.

Für wissenschaftliche Zwecke und zur späteren dermo-
plastischen Aufarbeitung wurden Bälge angefertigt, von:

Vögel: Amsel, Girlitz, Reisvogel, Hänfling, Elster, Mauersegler, Kuckuck, Wellensittich, Turmfalke, Sturmmöwen, Zwergtaucher und Haustaube.

Säugetiere: Maulwurf, Siebenschläfer, Bisamratte, Iltis, 3 Hauskatzen, Siamkatze, 2 Schäferhunde, Hannoveraner Schweisshund, Cocker Spaniel, Boxer, Pekinese, Gamskitz.

Ausser Haus wurden präpariert:

Von Chefpräparator Franz Wald in Wien: 1 Mähnenwolf, 2 Hamster, 1 Krallenäffchen, 1 Streifenhörnchen, 2 Gartenschläfer, 1 Genette, 1 junger Wolf, 1 Wasserhuhn.

Von Präparator Wimmer in Pfarrkirchen: 1 Senegal-Strauss, 1 Derby Känguru 1 Chukarhuhn, 1 Schneehuhn, 2 Girlitze, 1 Alpenzeisig.

N E U E R W E R B U N G E N .

Erfreulicherweise konnten auch im abgelaufenen Jahr einige Neuerwerbungen durch Ankauf getätigt werden. Es handelt sich vorwiegend um Objekte, die als Ergänzung bereits vorhandener Zusammenstellungen dienen.

Für die mineralogische Abteilung wurden erworben:
1 Bergkristall; aus dem Nachlass von Prof. Dr. Gustav Zinke: 1 grosser Wagnerit, 1 Lazulith, 1 rosafarbiger Fluorit aus England, 1 Doppelspat, 1 Eisenglanz, 1 Aragonit mit zyklinin. Zwillingen, 1 Liparoceras striatus mit Pyritüberzug, 1 verkieselter Ananchiter ovatus und 1 Calamites. - Ferner ein versteinertes Baumstamm, aus dem Yellowstone Park, eine Bernsteinsammlung und 1 Lapis lazuli.



Für die zoologische Abteilung wurden erworben:

Präparate wirbelloser Tiere: *Ascidia*, Salpe, Papierboot, Melonenqualle, Leuchtqualle, Feuerwalze, Auster, Röhrenwurm, Seeraupe, Seeanemone, Seegurke, Sonnenstern, Kielschnecke, Becherschwamm, Fingerschwamm, Pilzkoralle, Strauchkoralle.

Fischpräparate: Lanzettfischchen, Knurrhahn, Sägefisch, Steinpicker, Flussbarsch, Brachse und ausserdem die Originalmoulage eines Quastenflosser (*Malania*).

Präparate von Reptilien: Grüngelbe Zornotter, Helmbasilisk, Albino einer Ringelnatter, Krötenbauch, Chamäleon, Puffotter und Python.

Vogelpräparate: Königsgeier, Zwergsänger (M.), Abendfalk (W.), Jungschwan, Grauammer, Zeisig, Girlitz und Bartmeisen; ferner das Skelett eines Löffelreihers.

Präparate von Säugetieren: Langschwanzschuppentier (*Manis tetradactyla*), Elefantenspitzmaus (*Elephantulus rozeti*); persische Springmaus (*Jaculus spec.?*); Nutria oder Sumpfbiber (*Myocastor*); ein junger Kragenbär (*Selenarctos tibetanus*); Tigerkatze (*Felis tigrina*), zwei Zwergwiesel; Jungfuchs; zwei junge siames. Tempelkatzen; Sandrennmaus (*Spermomys obesus*); Pottwalzahn und die Haut eines Afrikanischen Seebären (*Arctocephalus pusillus*).

Anatomische und Entwicklungspräparate: Gehirntypen; Herztypen; Anatomie der Erdkröte; Anatomie der Teichmuschel; Entwicklung der Ratte, der Aeskulappnatter, Kreuzotter und Stechmücke; Finniges Fleisch.

Präparate vom Menschen: Moulage der Ei-Entwicklung.

Völkerkundliche Objekte: Indianer Federschmuck; Kalbassen aus Columbien; Chines. Opiumpfeife; Rohrflöte aus Venezuela; Pfeile mit Steinspitzen aus Arizona; 20 Figuren für das Diorama über Rei Buba; einen schön gestickten Festpelz aus Siebenbürgen.

Diverses: Chinesische Elfenbeinschnitzereien; geschnitzte Jagdpfeife; eine grössere Anzahl von in Silber gefassten Jagdtrophäen, vor allem Gebisse, Krallen, Zähne, Gehörne, dann Amuletten wie gefasste Kristalle, Steine und fossile Muscheln.

Für verschiedene Zusammenstellungen wurden von Herrn Schuldirektor i. R. Franz Huber in vorbildlicher Weise Zeichnungen und Tafeln ausgeführt u.a. zwei Karten über die Herkunft und Verbreitung der Kulturpflanzen, über die Roh- und Schliffformen des Diamanten und aus dem Leben der Spinnen.

S o n d e r s c h a u .

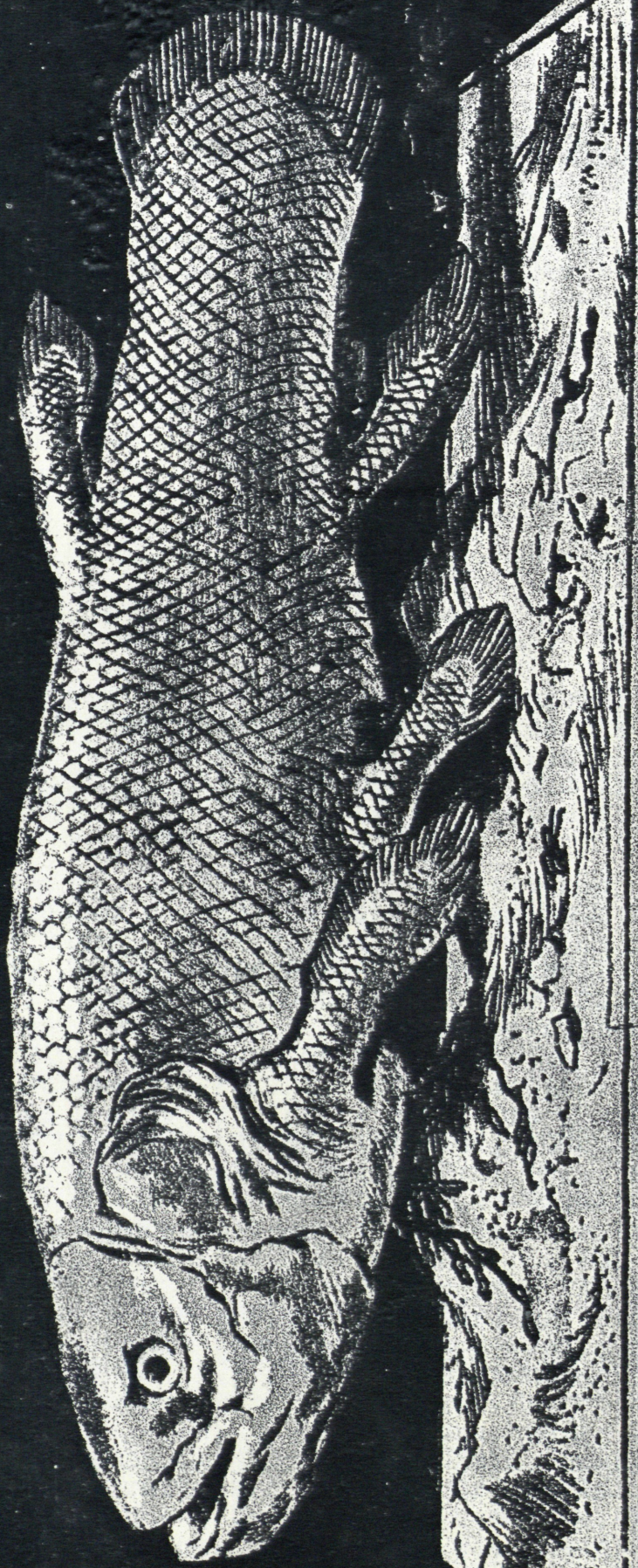
Vom 10. Juni bis 30. September 1954 wurde in der Eingangshalle unseres Museums wieder eine

P i l z s c h a u

veranstaltet, die wie in anderen Jahren in vorbildlicher Weise von unserer ehrenamtlichen Mykologin Frau Dr. Elfriede Leischner aufgebaut und betreut wurde. In mühevoller und zeitraubender Arbeit wurden während der Dauer dieser Schau von Frau Dr. Leischner 235 Pilzarten auf den natürlichen Substraten ihres Vorkommens ausgestellt. Es wurden essbare, giftige und ungeniessbare Bodenpilze, aber auch Baumpilze gezeigt. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, essbare Pilze neben ihren ungeniessbaren oder giftigen Doppelgängern vorzuführen. So wurden z.B. die drei tödlich wirkenden Knollenblätterpilze neben essbaren Champignons, dann der giftige Kartoffelbovist neben dem essbaren Eierbovist, usw. ausgestellt. Von seltenen Pilzarten konnten gezeigt werden: Wellige Wurzellorchel (*Rhizina inflata*), Rotbrauner Erdstern (*Geaster rufescens*), Keulentrichterling (*Clitocybe claviceps*). Die drei genannten Arten standen im Föhrenwald am Leopoldskroner Teich, Eine prachtvolle rotleuchtende *Trametes cinnabarina* stammt vom Hellbrunner Berg. Eine gefurchte Lorchel (*Helvella sulcata*) und ein Riesenporling (*Polyporus giganteus*) vom Mönchsberg. Ein grosser Pilzrasen im Gewicht von 12 kg und zwar vom Schwefelporling (*Polyporus sulphureus*) wurde in der Fürstenallee in Nonntal gefunden. 2 kopfgrosse Eichhasen (*Polyporus ramosissimus*) wurden von Herrn Dr. Felix Müller aus dem Gebiet des Grabensees bei Mattsee gebracht.

Nach dem offiziellen Schluss der Pilzschau wurde bis Ende November noch ein Tisch belassen, auf dem die häufigsten Spätherbstpilze ausgestellt wurden, sodass sich die Zahl der gezeigten Pilzarten auf 254 erhöhte. U.a. konnte bei dieser Gelegenheit noch eine kopfgrosse Krause Glucke (*Sparassis crispa*) sowie der in Salzburg fast unbekannt, als Speisepilz jedoch ausgezeichnete Netzstielige Trichterling (*Tricholoma irinum*) ausgestellt werden.

Erfreulicherweise erweckte die Schau beim zahlreichen Besuchspublikum grosses Interesse, wobei - wie schon in früheren Jahren - gerade die Gäste aus dem Ausland, besonders aus Italien, Frankreich, England und der Schweiz, dafür ein auffallendes Interesse bekundeten.



Weniger erfreulich war die Tatsache, dass Lehrpersonen die mit Schulklassen unser Haus besuchten, für die Pilzschau kein Interesse an den Tag legten.

Im Zusammenhang mit der Schau hielt Frau Dr. Leischner täglich eine Pilzberatung ab, die sich zahlreichen Zuspruches erfreute.

Selbstverständlich stellten sich auch viele Pilzkundige ein, sodass die mit viel Liebe, Sachkenntnis und Geschmack aufgebaute Sammlung wissenschaftliche Anregung bot.

B i b l i o t h e k

Auch unsere Bücherei, die ja nur eine Präsenzbibliothek darstellt, konnte im abgelaufenen Jahr um manche Werke und Bücher vermehrt werden. In erster Linie sind wir naturgemäss bestrebt Bücher anzuschaffen, die für unsere musealen Arbeiten wichtig sind und deren es gerade gegenwärtig sehr viele gibt.

Dankenswerterweise wurde unsere Bücherei noch durch Widmungen einzelner Autoren bereichert und zwar von: Dipl. Ing. Kurt Bauer, Neusiedl; Prof. Dr. Oscar de Beaux, Torre Pellice; Dr. A. C. V. van Bommel, Atkmaar, Holl.; Frau Emmy Bernatzik, Wien; Dr. G. Bounier, Lausanne; Dr. H. Burgisser, Lausanne; Prof. Dr. Kurt Ehrenberg, Wien; Schriftsteller Paul Eipper, Lochau; Dr. W. Feuerstein, Jena; Erwin Gebhardt, Nürnberg; Prof. Dr. Dr. Wilhelm Gieseler, Tübingen; Prof. Dr. Gustav Götzinger, Wien; Dr. O. Guglia, Wien; Dr. Adolf Kleinschmidt, Braunschweig; Odo Klimsch Klagenfurt; Dr. Anton Kolb, Bamberg; Prof. Dr. Philipp Lehrs, München; Dr. H. J. Matthäi, Berlin-Wilmersdorf; Franz Murr, Bad Reichenhall; Dr. Fritz Neubaur, Wiesbaden; Hans Psenner, Innsbruck; Konrad Rausch, Bad Reichenhall; G. Renoux, Tnis; Dr. Hans Rittinghaus, Wilhelmshaven; Dr. Dr. Gerth von Rokitansky, Wien; Dr. Olof Ryberg, Upsala; Dr. Ulrike Sauter, Freiburg i. B.; Dr. Günther A. J. Schmidt, Kiel; P. A. Schneider Lausanne; A. Schoupé, Graz; Prof. Dr. Schütz, Radolfszell; Prof. Dr. Erich Seefeldner, Salzburg; Willi Selle, Braunschweig; Dr. W. Speyer, Kiel; Dr. Hans Stadler, Lohr a. Main; Prof. Dr. Otto Steinböck, Innsbruck; Prof. Dr. E. P. Tratz, Salzburg; Dr. Franz Traub, München; Dr. Alexander Tysowsky, Wien; Dr. Kurt Walde, Innsbruck; Dr. Heinrich Wickingen, Salzburg.

In regelmässigen Schriftenaustausch stehen mit unserem Haus:

Abhandlungen des Naturw. Vereines f. Schwaben, Augsburg; Alpenland, Wien; Alpenländische Bienenzeitung, Innsbruck; "Amoeba; Bodegraven, Holl.; "Aquila" Budapest; Arbeitskreis für Natur- und Heimatkunde, Innsbruck; Basler Botanische Gesellschaft, Basel; Bayrische Botanische Gesellschaft, München, Biologische Zentralanst. Berlin; British Museum, London; Burgenländisches Landesmuseum, Eisenstadt; "Carinthia", Klagenfurt; Der "Karinthin", Klagenfurt; Der Vogelfreund, Wien; Deutsche Akademie der Landwirtschaft. Godisnjak Bioloskog Insituta, Sarajevo; Hamburgisches Zoologisches Museum und Institut, Hamburg; Hrvatske Prirodoslovna Društvo, Zagreb; "Icom News", Unesco Paris; Institut für Jagdkunde, Hannover-Münden; Institut für Landeskunde von Oberösterreich, Linz; Königlich belgisches Institut der Naturwissenschaften, Brüssel; "Kosmos", Frankh'scher Verlag, Stuttgart; Kulturhistorisches Museum, Magdeburg; Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt; Landesmuseum Joanneum, Graz; Le Pecheur et le Chasseur Suisses, Lausanne; Malmö Museum, Malmö; Manchester Museum, Manchester; Musée d'histoire naturelle, Marseille; Musée des Sciences Naturelles d'Orleans, Orlean; Museo Civico di Storia Naturale, Ferrara; Museo de Historia Natural, Javier Prado, Lima; Museum Ferdinandeum, Innsbruck; Museum der Stadt Solothurn; Nassauischer Verein für Naturkunde, Wiesbaden; Natural History Museum, New York; Naturhistorisches Museum, Bern; Naturhistorisches Museum in Wien; Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalen, Bonn; Naturhistorische Muséeet, Göteborg; Naturhistorisches Reichsmuseum, Stockholm; Naturwissenschftl. Verein, Aschaffenburg; Naturkundl. völkerkundl. Museum Julius Riemer, Wittenberg; Naturwissenschftl. Verein f. Kärnten, Klagenfurt; Obergymnasium der Benediktiner, Kremsmünster; Lehrerverein für Naturkunde in Wien; "Orion"-Verlag, Murnau-München; Schweizerischer Bund f. Naturschutz, Basel; Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt a.M.; Staatl. Naturhist. Museum, Brandenburg; Technisches Museum für Industrie und Gewerbe, Wien; Thüringische Landeskommission für Vogelschutz, Friedrichstanneck; Universidad Central de Venezuela, Caracas; "Zoo-Life", London; Zoologisches Museum, Berlin; Zoological Society London.

Sonstige Bücher und Schriftenpenden

erhielten wir im Jahre 1954 dankenswerterweise von: Amerika-Haus (Mrs.Olga Plunder), Fräulein Katharina v. Bernrieder in Auckland (Neuseeland) und von Tierarzt Dr.med.vet.Heinrich Wickingen, Salzburg.

Die Bilder und Notizensammlung

geht dank der ehrenamtlichen Mitarbeit des Herrn Hofrat Dr.Friedrich Hinz ihrer Katalogisierung entgegen, so dass sie, wenigstens zu einem Teil, bereits benützbare ist.Regelmässige Bereicherung dieser Sammlung verdanken wir in besonderem Masse Fräulein Hildegard Westerbeck, Frankfurt a.M.

Fotoarchiv.

Das vor Jahren begonnene Foto-Archiv, das vor allem eine grosse Anzahl von Tieraufnahmen umfasst, konnte im abgelaufenen Jahr seitens des Museumsleiters wieder wesentlich vermehrt werden.

Ausserdem stiftete Herr Hubert Kramer eine ganze Sammlung seiner biologisch sehr wertvollen Aufnahmen von den auf dem Kapuzinerberg lebenden Gemsen.

R a d i o r e p o r t a g e n .

Durch die verständnisvolle Einstellung der Nachrichtenabteilung des Senders Salzburg konnten auch im Jahre 1954 wiederholt Sendungen über unser Haus und über damit zusammenhängende Angelegenheiten gebracht werden:

So berichtete am 12. Jänner der Museumsleiter über die Leistungen und Erfolge unseres Hauses im Jahre 1953; am gleichen Tag fand "im Spiegel der Zeit" ein Gespräch zwischen dem Museumsleiter und Ing. Komarek über die fragwürdigen Sagengestalten Tatzelwurm, Seeschlange und Schneemenschen statt; am 26.März wurde von denselben Partnern ein Gespräch über die neuen Arbeiten im Haus der Natur geführt; am 29.April brachte eine Reportage die Verabschiedung Ernst Alexander Zwilling's vom

Haus der Natur,anlässlich seiner 10.Afrika-Expedition; am 14. Mai sprach Schriftsteller Paul Eipper über das Haus der Natur; am 14. Juni berichtete der Museumsleiter über den XI. Internationalen Ornithologen Kongress in Basel;am 4.August fand eine Reportage über den neuen Menschenaffen Bonobo statt,an der sich Prof.Dr.Pohle,Berlin,Prof.Dr.Nachtsheim,Berlin und Dr.Haltenorth,München,beteiligten; am 6. August sprachen die genannten Herren abermals über ihre Eindrücke vom Haus der Natur; am 25. August berichtete der Museumsleiter über die Erfolge unseres Hauses im Sommer 1954; am 24. und 25. August fand eine ausführliche Reportage über die Pilzschau in unserem Hause statt, deren Sprecher Frau Dr.phil.Elfriede Leischner, Ing. Komarek und der Museumsleiter waren; am 14. September berichtete der Museumsleiter über Ziel und Zweck der Internationalen Jagd-ausstellung in Düsseldorf; am 22. September wurde von Herrn Helmut Krauss-Wien, Ing. Komarek und dem Museumsleiter über das neue Diorama berichtet, das das Leben und Treiben am Hofe des Lamido von Rei Buba behandelt; am 24. November sprachen akad.Maler Wolfgang Grassberger,Dr.Franz Friedl und Ing.Komarek über das neue Diorama: Steinkohlenwald und am 21. Dezember berichtete Wolfgang Bayer vor seiner Abreise in das Rote Meer von seinen dortigen Tauch-Absichten.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n
des
M u s e u m s l e i t e r s .

1. "Anderer Mütter Kinder" in St. Hubertus, Wien, 40. Jhrg. Nr. 1 S 14-15 mit 1 Foto
2. "Die Raubvögel der Welt" in Der Anblick, Graz, 8. Jhrg Nr.10 S 306-307, mit 1 Foto
3. "Grosser Knäuel eigener Federn im Magen eines Hautbentauchers" in Die Vogelwelt, 75. Jhrg., Nr. 2, S 67 - 68
4. "Das regelmässige Auftreten der Gänsegeier im salzburgischen Tauerngebiet-Ein noch ungeklärtes zoologisches Rätsel. In Zeitschrift d. Landeslehrervereine f. Kärnten, Salzburg, Steiermark und Tirol. 4. Jhrg., Nr. 2 S 36 - 38
5. "Die Hausgams" in Merian, Heft 6, S 44-46, 2 Fotos.
6. "Chronologie der Erforschung und Gefangenhaltung des Gorillas" in der Zoologische Garten (N.F.)/Bd. 20, Nr. 2/3, S 163-170, Leipzig

7. "Der afrikanische Anthropoide "Bonobo" eine neue Menschenaffengattung" in Säugetierkundl. Mitteilg. München-Stuttgart, Bd 2 Nr.3 mit 5 Abb. (Gemeinsam mit Direktor Heinz Heck - München).
8. "Oscar de Beaux 75 Jahre alt" in Säugetierkundl. Mitteilungen, Bd. 2, Nr. 3 mit 1 Foto
9. "Das Haus der Natur in Salzburg" in "Salzburg von A bis Z", Alpen Verlag Salzburg 1954, S 195 - 196
10. "Von den Geiern im Lande Salzburg" in "Unser Lesebuch" 4. Stufe, Heimat Verlag Salzburg 1954
11. "Vom Alpenbraunbären" in Der Deutsche Jäger, München, 72. Jhrg., Nr. 14, 1 Foto
12. "Ein Alpenbär" in Alpenland, 22. Jhrg., Nr. 9, 1 Foto
13. "Rentier oder Renntier?" in St. Hubertus, Wien, 40. Jahrg., Nr. 11
14. "Zunehmende Verbreitung des Kolkraben" in Die Vogelwelt, 75. Jahrg., Nr. 5
15. "Reiseeindrücke aus der Sowjetunion" in Salzburger Volksblatt 77. Jhrg. Folge 292 v. 18. Dez. und Folge 298 v. 24./25. Dez. 2 Fotos.
16. "Haus der Natur" Eine kleine Wanderung durch seine Schausammlungen. Anlässlich des 30jährigen Bestandes. 100 Seiten und 100 Bilder.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n

ausgegeben von unserer
Mitarbeiter

- Karl Mazzucco: "Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen - Haus der Natur - Salzburg" in Zeitschr. d. Wiener Entomol. Ges. 39. Jhrg. (65 Bd) 20. II. 54. Nr. 2 S 93 - 96
- Dr. phil. Mathias Reiter: "Die Hieracien (Habichtskräuter) des Landes Salzburg, Verlag A. Pustet, Salzb., 1954
Gewidmet den verdienstvollen Botanikern Karl Ronninger und Friedrich Leeder.
20 Seiten und 1 Tafel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1954](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1954. 16-31](#)